



Neue Mützen, neue Eindrücke: Liliane Ollinger-Höffken (2.v.r.) und acht Mitarbeiter von der Aktion Mensch verließen ihren Bonner Schreibtisch, um Wilfried Röhling (r.) und die Lübbecker Lebenshilfe zu besuchen.

FOTO: CARMEN PFÖRTNER

Besuch von Bonner Büro

Mitarbeiter von Aktion Mensch zu Besuch bei der Lübbecker Lebenshilfe

VON CARMEN PFÖRTNER

■ Lübbecke. Ein Ausflug aus dem Bonner Büro ins Lübbecker Land: Neun Mitarbeiter der „Aktion Mensch“ schauten sich zwei Tage lang die Projekte der Lebenshilfe Lübbecke an.

„Damit wir sehen, ob die Fördermittel richtig und sinnvoll eingesetzt werden“, erklärt Li-

liane Ollinger-Höffken, Teamleiter der Aktion Mensch in Bonn.

1,8 Millionen Euro flossen in den vergangenen zehn Jahren in die Lübbecker Lebenshilfe. Davon wurden investigative Förderung betrieben, Ferienmaßnahmen bezahlt und auch ein Auto angeschafft – mit dem die ganze Truppe dann Wohnheime in Hüllhorst, Bünde, Lübbecke und Wehdem besichtigte.

„Die Mitarbeiter vor Ort sind

kompetent, die Mittel zielgerichtet und zukunftsorientiert eingesetzt“, vergewissert sich Ollinger-Höffken. Denn wie Wilfried Röhling von der Lebenshilfe erklärt, sind neue Projekte und damit neue Anträge an die Aktion Mensch geplant: „Wir wollen ein weiteres Wohnheim bauen, wahrscheinlich in Kirchlingern.“ Das sei ein Ersatzneubau, andere Wohnheime mit Doppelzimmern werden damit nach

und nach aufgelöst. „Wir wollen weg von großen Einrichtungen, die Menschen in ein selbstbestimmtes Leben innerhalb der Gemeinschaft führen“, erklärt Ollinger-Höffken.

Doch auch der Spaß kommt bei einem solchen Besuch in Lübbecke nicht zu kurz: Die Brauerei Barre wurde abends zuvor besichtigt – „immerhin hat heute keiner Kopfschmerzen“, scherzt Röhling.